

**Zeitschrift:** Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die  
Gesamten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des  
Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali

**Band:** 17 (1832)

**Nachruf:** Meyer, Gottlieb

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

XII. Gottlieb Meyer ward in Aarau den 28. April 1793 geboren; den ersten Unterricht genoss er theils im Pestalozzischen Institute in Burgdorf, theils erhielt er denselben in Aarau durch verschiedene Hauslehrer, später trat er in die Stadtschule ein, und in seinem vierzehnten Jahr in die Aargauische Cantonsschule. Hier besonders verrieth er viel Neigung und Talent zur Mathematik. In diese Wissenschaft wurde er durch Hrn. Professor Bronner eingeführt und in der Folge durch Hrn. Professor Thilo weiter gefoerdert. Er widmete sich dem Handelsstande und sah sich schon in frühen Jahren in die Lage versetzt, einer bedeutenden Fabrik in Seidenbändern vorzustehen, was auch mit Glück und vieler Einsicht geschah. Hierdurch wurde er freilich der Wissenschaft entzogen, beschäftigte sich indessen, wenn es die Zeit gestattete, mit Mathematik und Naturwissenschaft. Als Kaufmann machte er mehrere Reisen, und hielt sich, um den Einkauf von Seide zu besorgen, einige Monate in Neapel auf. Diese Zeit benutzte er zu Excursionen in die Umgebung; so besuchte er namentlich den Vesuv, während dieser eine kleine Explosion zeigte. Unter vielen Ereignissen seines Lebens verdienen aber zwei besonderer Erwähnung: das erste eine Rettung aus Todesgefahr, wunderbarer Weise veranlasst durch einen Raben; diess war in seinem achten Lebensjahre und ist durch öffentliche Blätter bekannt geworden. Das zweite ist das der Jungfrauersteigung den 3. September 1812, welche er, trotz allen Gefahren, mit zwei Gemsjägern aus dem Wallis, erzwang. Muth, Entschlossenheit und Beharrlichkeit zeigte Meyer nicht nur bei dieser Gelegenheit, sondern in allen Vorfällen seines Lebens. Ueberdiess war er mit nicht ungewöhnlichen Geistesanlagen, besonders

mit Scharfsinn begabt , hieng treu an seinen Freunden, und war jeder Aufopferung für dieselben fähig. Er war verheirathet mit Jungfrau Philippine Benz und hinterliess einen Sohn. — Gottlieb Meyer trat im Jahr 1828 eine Reise nach Marseille an, erkrankt kam er im Februar 1829 wieder heim. Die Krankheit artete in Schwindsucht aus, welche ihn dem Tode übergab den 3. September 1829, an demselben Jahrestage und zur selben Stunde , in welcher er 17 Jahre vorher auf dem Gipfel der Jungfrau stand.

XIII. Michel Micheli, du canton de Genève, né à Genève en 1751, mort le 2 décembre 1830, membre de la Société depuis sa fondation en 1815, ancien militaire.

Une notice biographique sur M. Micheli a été insérée dans la Préface du Tome V des Mémoires de la Société cantonale de Physique et d'Histoire naturelle de Genève.

XIV. Jacques Peschier , du Canton de Genève , né à Genève en 1769, mort le 20 janvier 1832, membre de la Société dès 1817, pharmacien.

Une notice biographique a été insérée dans la même Préface.

XV. Jean Peschier, du canton de Genève, né en 1774, mort en 1831, membre de la Société dès 1820, docteur-médecin, frère du précédent.

Enlevé trop tôt à ses nombreux amis, le docteur Peschier a laissé, par l'aménité de son caractère, les plus doux souvenirs. Son zèle , son dévouement aux pauvres, ne se sont jamais démentis pendant sa carrière médicale.